

Fritz Schubert jun. in Berlin ferner:

- Döll, Aug., Op. 19. In der Maiennacht, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M*.
- Op. 20. Der Kellermeister u. der Teufel. Komische Ballade f. B. (od. Bar.) m. Pfte. 1 *M* 50 *♩*.
- Eckardt, W., Op. 14. Zwei Männerchöre. Part. u. St. 8^o. No. 1. Morgenfrühe. No. 2. Heute ist heut'. à 1 *M* 20 *♩*.
- Op. 24. Waldesrauschen, f. gem. Chor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 20 *♩*.
- Goldner, W., Op. 64. Suite hébraïque p. Piano à 4 Mains. 4 *M*.
- Holwede, A. v., Op. 35. De ole Harfenistin, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M*.
- Männerchöre. Part. u. St. 8^o. Op. 36. De junge Wetfru. 1 *M* 60 *♩*. Op. 37. Der betrübte Landsknecht. 2 *M* 40 *♩*.
- Op. 38. Mein Vaterland. 1 *M* 40 *♩*.
- Platsch, Max, Op. 16. Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Werbung. No. 2. Und weisst du was ich tat. à 1 *M*.
- Op. 17. Zwei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Zunehmende Liebe. No. 2. Oft hör' ich ein leises Singen. à 1 *M*.
- Reichelt, John, Altes Pfullinger Nachtwächterlied f. Männerchor u. B.-Solo m. Pfte. Klavierauszug. 2 *M*. St. 8^o. 60 *♩*.
- Schneider-Bobby, Franz, Op. 113. Ich fand ein Herz in Lieb' ergeben, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 *M*.
- Wambold, Ludwig, Op. 15. Fantasie über das Volkslied »Phyllis u. die Mutter« f. Pfte. 1 *M* 50 *♩*.
- Weiss, August, Piano-Kompositionen. Op. 40. Gipsy-Rhapsodie. 1 *M* 80 *♩*. Op. 41. Romanze No. 1. 1 *M*. Op. 42. Dreaming on the Riviera. (Träumerei.) 1 *M*. Op. 43. Auf den Bergen. 1 *M* 20 *♩*. Op. 45. Zigeunertanz No. 4. 1 *M*. Op. 46. Romanze No. 2. 1 *M*. Op. 47. Tanz der Zwerge. 1 *M*. Op. 50. Vier leichte Stücke. No. 1. Rondino. Der kleine Virtuos. No. 2. Gavotte Roccoco. No. 4. Menuetto No. 2. à 1 *M*.
- Op. 57. Das Bächlein, f. Männerchor m. obl. Pfte. Part. 2 *M*. St. 1 *M* 20 *♩*. Op. 58. Heimweh, f. Männerchor. Part. u. St. 1 *M* 80 *♩*. 8^o.

Emil Sommermeyer in Baden-Baden.

- Frommel, Otto, Agnus Dei (Christe, du Lamm Gottes) f. 2 S. u. A. a cappella. Part. 80 *♩*.

Max Staegemann jun. in Berlin.

- Berger, Gustav, Op. 15. Sonate (Hm.) f. Pfte. 4 *M*.
- Loewengard, Max, 5 Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. (Kauf Rosen. Sieh: im Garten der Nacht. Das Glückchen. Wiegenlied. Zwei Rösle.) 4 *M*.

Edmund Stoll in Leipzig.

- Moritz, Franz, Op. 18. Aquarellen. 2 Klavierstücke. No. 1, 2. à 1 *M* 20 *♩*.
- Niggel, Emil, Op. 39. Am Achensee. Ländler f. Z. 60 *♩*.
- Ringler, Franz, Zither-Stücke. Op. 51. Aus dem Hochwald. Konzert-Polka. Op. 52. Hoch Tyrol! Marsch. Op. 61. Auf Freundsbergs Höh'n. à 60 *♩*.

Edmund Stoll in Leipzig ferner:

- Zerlett, J. B., Op. 120. Drei Volkslieder f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. No. 1. Mein Mäd'el hat einen Rosenmund. No. 2. Nun laube, Lindlein laube. No. 3. Im Maien blüh'n süsse Blümelein. à 1 *M*.

Tillge's Buchhandl. in Kopenhagen.

- Nielsen, N. J., Mit System. Marsch f. Pfte. 1 *M* n.

Bernh. Tormann in Münster i. W.

- Christiansen, G., Op. 14. Harald. Ballade f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 2 *M* 70 *♩*.
- Moseler, Herm., Männerchöre. Part. u. St. 8^o. Du bist wie eine Blume. — Ein Fichtenbaum. à 1 *M* 20 *♩*.
- Schlichting, Wilh., Op. 22. Deutsche Jugend, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 35 *♩*.
- Schultz, Eug., Op. 33. No. 1. Mein Schätzelein, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 35 *♩*.
- Speiser, Wilh., Männerchöre. Part. u. St. 8^o. Op. 71. Begrüßungslied. 1 *M* 20 *♩*. Op. 81. Leb' wohl, mein Vaterland! 2 *M* 50 *♩*. Op. 96. Schlumm're süß. 1 *M* 55 *♩*.
- Voss, Heinr., Hymne an den Gesang, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 80 *♩*.
- Mondnacht am Rhein, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 20 *♩*.
- Waldvögelein, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 20 *♩*.
- Wesseler, H., Gruss an Westphalen, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 80 *♩*.

W. Vobach & Co. in Leipzig.

- Musik-Mappe. Band 1. Heft 12. (Salonstücke f. Pfte.) 60 *♩* n.

Waldemar Wellnitz in Berlin.

- Weydert, Max, Op. 8. Quintett (Em.) f. Pfte., 2 V., Vla u. Vcello. 12 *M*.

Otto Werntal in Berlin.

- Blon, Franz v., Potpourri aus der Operette »Die Amazone« f. Orch. 10 *M* n.

Willy Würges in Köln a. Rh.

- Ramrath, C., Begrüßungslied f. ein Brautpaar, f. Männerchor. Part. u. St. 8^o. 1 *M* 20 *♩*.

C. Ziemssen in Danzig.

- Schwendy, Otto, Drei Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. No. 1. Aufwärts. No. 2. Herbst. No. 3. Doch als der Abend geschritten kam. à 1 *M*.

Zweifel-Weber in St. Gallen.

- Decker, Wilh., Op. 73. Bettagslied, f. gem. Chor. Part. 8^o. 10 *♩* n.
- Dobler, Jos., Männerchöre. Part. 8^o. Op. 10. No. 2a. Das Heimweh. Op. 11a. No. 2. Des Schweizers Gebet. à 10 *♩* n.

Nichtamtlicher Teil.**Kunst und Kunsthandel.**

Von

Fr. J. Kleemeier.

2. Kupferplatte und Plattenzustände.

(Fortsetzung aus Nr. 206 u. 207 d. Bl.)

Die Kupferstechkunst (Kupferstich, Chalkographie) gräbt mit dem Grabstichel und mit andern Werkzeugen oder durch Ätzung Zeichnungen in eine Kupferplatte ein und macht dann durch die Kupferdruckpresse von der mit Farbe versehenen Platte Abdrücke auf Papier, Pergament usw. Der Kupferstich wendet folgende Verfahren oder Manieren an:

1. Die Linienmanier, Grabstichelmanier oder reine Grabsticheltechnik,
2. die Radiermanier, Radierung oder Ätzkunst,
3. die Punktier- oder Punzenmanier,
4. die Schabmanier, Schab- oder Schwarzkunst (Mezzotinto),
5. die Crayon- oder Kreidemaniem,
6. die Aquatinta-, Tusch-, Bister- oder Ätzmanier,
7. den Kupferfarbendruck.

Über diese soll noch ausführlicher gesprochen werden. Bevor der Kupferstecher eine Zeichnung auf die Kupferplatte eingraben

kann, muß er sie erst einer ziemlich umständlichen Vorbereitung unterwerfen. Die für den Stich bestimmte Platte muß ohne Aschenflecke, nicht schieferig oder unrein, möglichst fest gehämmert oder gewalzt, ohne alle Vermischung mit einem andern Metall und eben geschliffen sein. Uzu weiches Kupfer ist untauglich, da es zu wenig gute Abdrücke geben würde.

Der Abdruck von der Kupferplatte geschieht auf der Kupferdruckpresse in folgender Weise: Die etwas erwärmte Platte wird mittels eines Handballens von Musselin, dem Tampon, eingefärbt, so daß alle Vertiefungen der Platte mit Farbe gefüllt sind. Das Auftragen der Farbe geschieht für die verschiedenen Stichmanieren in verschiedener Weise. Von der Geschicklichkeit des Druckers im Einschwärzen und von der Feinheit der Farbe hängt die Schönheit des Drucks ab. Nun wird die Platte abgewischt, d. h. mit Leinwandlappen wird sorgfältig alle Schwärze von den glatten Stellen weggenommen, bis die Oberfläche ganz rein und blank ist und nur noch in den Vertiefungen Farbe bleibt. Alsdann wird die Kupferplatte mit der gestochenen Seite nach oben auf das Laufbrett der Kupferdruckpresse gelegt, darüber das vorher angefeuchtete Kupferdruckpapier, auf dieses eine Lage von drei bis vier glatten, guten Wolltüchern und eine gute Filzdecke. Laufbrett mit Platte und Papier usw. werden nun durch die beiden Walzen der Presse gezogen und das Papier mit möglichster Kraft